

Buchbesprechung

MÜLLER, W. (2010): **Neues zur Flora von Hildesheim**. Natur und Landschaft im Landkreis Hildesheim. Mitteilungen der Paul-Feindt-Stiftung, Bd. 6, Verl. Gebr. Gerstenberg, Hildesheim, 144 S., ISBN 978-3-8067-8737-5, € 19,95.

Nach der im Jahr 2001 von Werner Müller veröffentlichten und sehr erfolgreichen Flora von Hildesheim (der Band ist vergriffen), liegt nun eine Ergänzung und Aktualisierung vor, die der Flora der Stadt Hildesheim einen Gesamtumfang von mehr als eintausend Arten „beschert“. Umfasste der Bestand im Jahr 2001 immerhin bereits 960 Arten, konnten dank gezielter Suche bei den bisher als selten eingestuften Arten, besonderer Berücksichtigung kritischer Sippen sowie von Neophyten und der planmäßigen Bearbeitung besonders stark anthropogen geprägter Biotope, wie Friedhöfe, Weg- und Gartenränder weitere 80 Arten im Stadtgebiet nachgewiesen werden. Zudem befinden sich darunter 21 Sippen, die 2001 noch als ausgestorben bzw. verschollen galten. Bezeichnend dafür, dass gerade Städte aufgrund der teils kleinteiligen Strukturierung für einen Artenreichtum prädestiniert sind, ist die Tatsache, dass sich das Rasterfeld (1 × 1 km) mit der größten Zahl an neu hinzugekommenen Arten mitten in der Stadt befindet. Es war bereits in der Flora von 2001 das artenreichste und beherbergte 414 Sippen, zu denen jetzt weitere 13 hinzugekommen sind. Insgesamt nimmt die Stadt Hildesheim gegenwärtig 112 Rasterfelder ein. Der Bearbeitungszeitraum umfasst die Periode von 2002 bis 2009 und kann damit als sehr aktuell gelten.

Auf den einleitenden Seiten sind u.a. anhand von drei farbigen Karten die Stadtentwicklung sowie die Lage der Schutzgebiete von Hildesheim dargestellt. Ergänzt wird die Einführung durch kurze Angaben zur Untersuchungsmethode und durch eine Auswertung der Neufunde und ihre Einordnung in die bereits vorliegende Flora der Stadt. Da der vorliegende Band als Ergänzung und nicht als vollständige Neubearbeitung angelegt war, wurden folgende Schwerpunkte hinsichtlich der Auswahl der untersuchten Arten gesetzt: ab 2002 neu nachgewiesene Sippen; in der Flora von 2001 als „sehr selten“ und „selten“ eingestufte Sippen, für die weitere Fundorte ermittelt werden konnten sowie sich ungewöhnlich rasch ausbreitende Sippen. Insgesamt wurden auf der Grundlage dieses Konzeptes 80 neue Arten sowie 210 Sippen mit neu nachgewiesenen Vorkommen berücksichtigt. Die Verbreitung ist jeweils mittels Rasterkarten dargestellt (differenziert nach Alt- und Neufunden). Zusätzlich illustrieren mehr als 170 Pflanzenfotos die steckbriefartigen Texte zu den Arten.

Umfang und Ausstattung des neuen Bandes aus der Schriftenreihe der Paul-Feindt-Stiftung widerspiegeln den Enthusiasmus und die Akribie der Bearbeiter und können in Hinblick auf die Dokumentation des aktuellen Zustandes nicht hoch genug eingeschätzt werden, da gleichzeitig eine solide Grundlage für spätere Vergleiche geschaffen wird. Sicher wird auch dieser Band rasch vergriffen sein.

A. Krumbiegel